

Antidot

A) Gegengift

1. „in der Medizin ein Mittel, das ein Gift neutralisiert“. Es vermag:
 - eine toxische Wirkung zu vermindern
 - es bindet Substanzen
 - es wandelt Substanzen in weniger giftige Substanzen um
 - es kann eine Substanz verdrängen
 - es kann die Verstoffwechslung einer Substanz beschleunigen
 - es kann das Ausscheiden einer Substanz beschleunigen
2. der Heilige Geist möchte heute und in den nächsten Tagen auf besondere Weise wirken
3. ich werde kurz den Kontext erklären und uns dann in ein konkretes Bibelwort hineinnehmen
4. wir haben begonnen über die Stadt Ephesus zu sprechen:
 - Ephesus war wie heute Berlin eine bekannte Stadt, die viele Menschen aller Hintergründe angezogen hat und Hauptstadt der römischen Provinz Asia (bedeutend und reich)
 - wir haben in Apostelgeschichte gelesen, dass die ganze Region einen erwecklichen Aufbruch erlebt hat:
 - alle haben von Jesus gehört
 - gewaltige Zeichen und Wunder sind geschehen □ mächtige Heilungen und Befreiungen
 - radikale Transformation der spirituellen Atmosphäre, quasi Kulturrevolution: Zauberbücher und okkultes im Wert von 14 Jahren Gehalt haben sie von sich entfernt !
5. es wird sichtbar, dass der Name Jesus Macht hat über alle anderen Namen und das von ihm und seinen Knechten große Autorität ausgeht

6. unser Konflikt ist nicht gegen Fleisch und Blut, nicht gegen Menschen. Wir sehen, dass durch die Verkündigung des Evangeliums, durch Lehre und Zeichen und Wunder, eine ganze Region verändert wird

„Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.“

Eph 6,12

7. es ist wichtig, dass wir verstehen müssen, dass der Feind sich aufbäumt, wenn er Land und Einfluss verliert
8. das kann sehr offensichtlich sein, indem die Gemeinde aktiv verfolgt, verhaftet und ermordet wird (siehe Paulus, Hohepriester, Apg und heutige Zeit)
9. das kann aber auch viel nachvollziehbarer, subtiler geschehen, so sehen wir es in Ephesus:

„Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Aufruhr betreffs des Weges. Denn einer mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis machte, verschaffte den Kunsthandwerkern nicht geringen Erwerb; und nachdem er diese samt den damit beschäftigten Arbeitern versammelt hatte, sprach er: Männer, ihr wisst, dass aus diesem Erwerb unser Wohlstand kommt; und ihr seht und hört, dass dieser Paulus nicht allein von Ephesus, sondern beinahe von ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, da er sagt, dass das keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. Nicht allein aber ist für uns Gefahr, dass dieses Geschäft in Verruf kommt, sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Artemis für nichts erachtet und auch ihre herrliche Größe, die ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet wird. Als sie aber das hörten, wurden sie voller Wut, schrien und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! Und die Stadt geriet in Verwirrung;

V32: Die einen nun schrien dies, die anderen jenes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren.

V34: ... und sie schrien etwa zwei Stunden lang: Groß ist die Artemis der Epheser!“

Apg 19, 25-29; 32; 34

10. eigentlich wollte ich nun einige sehr konkrete Dinge lehren und aufzeigen, der Name meiner ursprünglichen Predigt war: Scheidung der Geister □ denn hier redet scheinbar die Vernunft (wirtschaftliche Lage), aber es geht doch um etwas anderes in Ephesus
11. aber heute Nacht, habe ich ein Bibelwort bekommen, und empfunden, wie der Herr gesagt hat: **nicht lehren, direkt empfangen !**
12. was wir nun machen ist, dass wir ein konkretes Bibelwort im Glauben für uns, für unsere Stadt, aber auch unser Land empfangen □ ich werde es ergänzen □ **dieses Wort und die Realität darin ist das Antidot**

„Deshalb denkt daran, dass ihr, einst aus den Nationen dem Fleisch nach - "Unbeschnittene" genannt von der sogenannten "Beschneidung", die im Fleisch mit Händen geschieht - zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.

V13 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.

V14 Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.

Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen.

Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.“ Eph 2,11-22

13. keine größere Kluft wie Juden und Heidenvölker damals
14. Gott selber tötet durch das Kreuz die Feindschaft
15. versöhnt mit ihm und (dadurch) versöhnt mit einander
 - Ehepaare und Familien (Veronika aus dem Süden) □
 - Großfamilien, Schwiegereltern, Tanten, Onkeln
 - Beziehungen Freundschaften
 - in unseren Gemeinden
 - Denominationen

 - unsere Stadt
 - unser Land
16. manches wird aufgeräumt und geklärt □ Vergebung, Aussprache und Aussöhnung
17. anderes heilt der Herr souverän und entfernt die Feindschaft !
18. empfängt es im Glauben für euch und Andere
19. Einheit gebiert Segen - Einheit ermöglicht Herrlichkeit

„Ein Wallfahrtslied. Von David. Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen. Wie das köstliche Öl auf dem Haupt, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, der herabfließt auf den Halssaum seiner Kleider. Wie der Tau des Hermon, der herabfließt auf die Berge Zions. Denn dorthin hat der HERR den Segen befohlen, Leben bis in Ewigkeit.“ Ps 133

Ein Psalm. Von David. HERR, wer darf in deinem Zelt weilen? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg? Der rechtschaffen wandelt und Gerechtigkeit übt und Wahrheit redet in seinem Herzen, nicht verleumdet mit seiner Zunge, kein Übel tut seinem Gefährten und keine Schmähung bringt auf seinen Nächsten, in dessen Augen der Verworfenen verachtet ist, der aber die ehrt, die den HERRN fürchten; der, hat er zum Schaden geschworen, es nicht ändert; der sein Geld nicht auf Zins

*gibt, und kein Bestechungsgeschenk nimmt gegen den Unschuldigen. Wer
solches tut, wird nicht wanken in Ewigkeit.“*

Ps 15

20. auch Vorbereitung für die „Tage vor Gott“ nächste Woche